

# Neue Sachbücher

## Zum Davonlaufen

*Wovon ich rede, wenn ich vom Laufen rede:* Bestseller-Autor Haruki Murakami überrascht mit einer Art Sachbuch zum Thema Marathon-Lauf.

**Traumbilder.** Mit seiner Version des magischen Realismus hat sich der japanische Autor Haruki Murakami auch in Europa ein Millionenpublikum erschrieben. In Romanen wie *Mr. Aufziehvogel* oder *Kafka am Strand* begeistert der 59-jährige Japaner seine Leser mit einem Potpourri aus Traumbildern, Liebesgeschichten und Fantasy-Elementen.

Mit seinem jüngsten Buch unterläuft der Autor die Erwartungshaltung seines Stammpublikums. Denn Murakami hat das Genre gewechselt und frei nach dem Motto *Sport-ABC* statt *Traumnovelle* eine Art Sachbuch über seine große Liebe verfasst – das Laufen.

Murakami rennt gerne und oft und reist einmal pro Jahr zu einem internationalen Marathonlauf, um sich

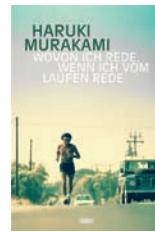


Haruki Murakami: Schreiben, laufen und darüber schreiben.

dort mit Leidenschaftsgenossen um die Wette zu quälen. Genau davon handelt *Wovon ich rede, wenn ich vom Laufen rede*, das jetzt auf Deutsch vorliegt. Zwar besticht der japanische Starliterat auch hier durch seine

glasklare Prosa, doch der peniblen Aneinanderreihung von Trainingsberichten und Marathon-Anekdoten geht bereits nach wenigen Seiten die Luft aus. Zudem wird der Leser fortwährend mit Informationen von zweifelhaftem Gehalt belästigt: „Wenn ich laufe, höre ich meistens Rockmusik, hin und wieder Jazz. Mir gefallen die Red Hot Chili Peppers.“

Hinzu garniert der Autor seine Lauffibel mit philosophischen Allgemeinplätzen und Sentenzchen, die den Tatbestand der Ärgerlichkeit zumindest streifen. Beim Laufen, so erfahren wir, macht sich Murakami viele Gedanken über das Schreiben. Überhaupt habe er das meiste über sich selbst und über das Schreiben beim Lauftraining gelernt. Schrei-



**WOVON ICH REDE, WENN ICH VOM LAUFEN REDE.**  
Von Haruki Murakami.  
Dumont,  
164 Seiten,  
17,40 Euro.

ben und Laufen seien, so die wenig überraschende Erkenntnis des Schreibers und Läufers, gar wesensverwandt.

**Alarmglocken.** Wenn Murakami zudem im Vorwort extra betont, dass er auf den folgenden Seiten ehrlich über das Laufen und ehrlich über sich selbst zu schreiben gedenkt, dann schrillen bereits sämtliche Ehrlichkeits-Alarmglocken.

Außer Streit steht freilich, dass sich auch das jüngste Murakami-Buch wie Erfrischungstränke beim Marathonlauf verkaufen wird. Und es mag sein, dass dieses Lauf-Traktat zumindest zu joggingaffinen Lesern „spricht“. Trotzdem bleibt die Erkenntnis, dass ein Buch übers Laufen auch zum Davonlaufen sein kann.

Wolfgang Zechner

## Kurz und gut

HANS-JOACHIM LÖWER  
**Im Land des Hasses**  
Unterwegs durch  
Simbabwe



**IM LAND DES HASSES.** Von Hans-Joachim Löwer. Am 29. 3. wählt Simbabwe eine neue Regierung. Hintergrund-

infos dazu, liefert der deutsche Autor, der Simbabwe bereist hat und mit weißen Farmern über die wirtschaftlichen Folgen der Enteignungspolitik Robert Mugabes geredet hat. **Herbig, 234 S., 20,50 Euro.**

## Scheitern hat Sinn

1915 scheiterte die legendäre Polar-Expedition Ernest Shackletons. Für Entscheider kann sein Management-Stil aber ein Vorbild sein.

**Südpol.** Es war das heroische Zeitalter der großen Expeditionen. Der Norweger Roald Amundsen war 1911 als erster Mensch am Südpol, der Brite Sir Ernest Shackleton wollte dies noch übertreffen und die Antarktis vollständig durchqueren. Man könnte es auch als „Eroberung des Nutzlosen“ bezeichnen.

Die Autoren Peter P. Baumgartner und Rainer Hornbostel erachten Shackletons Antarktisexpeditionen als alles andere als nutzlos – auch für Führungskräfte von heute. Sie beziehen sich vor allem auf seine dritte Fahrt, die beinahe in einer Katastrophe endete: Das Schiff *Endurance* wurde im

Eis zermalmt. Vier Monate lang mussten 22 Männer seiner Mannschaft auf Rettung warten. Die einzige Chance: Shackleton musste in stürmischer See mit einem Rettungsboot eine Insel ansteuern, um Hilfe zu holen. Wie es dazu kam, schildern die Autoren in dem Buch *Manager müssen Mut machen*, benannt nach einer der Maximen Shackletons.

Der Polarpionier hatte



**MANAGER MÜSSEN MUT MACHEN.**  
Von Peter Baumgartner, Rainer Hornbostel.  
Böhlau, 251 S.,  
29,90 Euro.

nicht nur das Ziel im Auge, sondern auch das Wohl seiner Männer. In vier Expeditionen verlor er keinen einzigen Mann – im Gegensatz zu Robert Falcon Scott, der zwar den Südpol erreichte, aber gemeinsam mit seiner Truppe dabei umkam. Shackletons Führungsstil habe mit der üblichen militärischen Façon gebrochen, war getragen von Ruhe, Optimismus und Wertschätzung.

Hervorgehoben werden auch Shackletons unkonventionelle Bewerbungsgespräche: „Er suchte konkret nach Menschen, die in bestimmten Bereichen besser



„Endurance“: Das Schiff des Polarpioniers Ernest Shackleton, im ewigen Eis gefangen.

waren als er selbst.“

Baumgartner und Hornbostel sind nicht die ersten, die Shackletons Qualitäten auf moderne Führungsstrategien beziehen. Ihr Buch pendelt zwischen trockenen Management-Analysen und spannendem Expeditionsbericht. Letzteres macht das Buch auch für „Nicht-Entscheider“ interessant, und immerhin hat es einen schönen Gedanken parat: Scheitern kann auch seinen Sinn haben. *Peter Temel*

**EINE WELT FÜR KINDER.** Von Hillary Clinton. Aus aktuellem Anlass neu aufgelegt und mit einem neuen Vorwort Clintons aufgepeppt: Hillary Clintons Plädoyer für eine gerechtere Welt und ihr politisches Grundsatzbekenntnis machen vor allem deutlich, welches Image die potenzielle US-Präsidentin von sich verbreiten möchte. **Hoffmann und Campe, 336 Seiten, 20,60 Euro.**



Sinn macht statt hat, ist nur eine der „Verwurkungen“, die von der Sprachpolizei geahndet werden. Der deutsche Autor gehört zu dieser Truppe, die sich oft amüsant, manchmal oberlehrhaft, immer engagiert – für einen achtsamen Umgang mit der Sprache einsetzt. **Klett-Cotta, 208 Seiten, 12,40 Euro.**



**WEITERE FÜNF MINUTEN DEUTSCH.** Von Ruprecht Skasa-Weiß. Dass etwas

Sinn macht statt hat, ist nur eine der „Verwurkungen“, die von der Sprachpolizei geahndet werden. Der deutsche Autor gehört zu dieser Truppe, die sich oft amüsant, manchmal oberlehrhaft, immer engagiert – für einen achtsamen Umgang mit der Sprache einsetzt. **Klett-Cotta, 208 Seiten, 12,40 Euro.**